






Ausgewählte Referenzen auf dem Gebiet der Infrastrukturforschung

-  Gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Lakemann von der Fachhochschule Jena führen wir seit dem Jahr 2004 für die **jenawohnen GmbH** Mieterbefragungen in einzelnen Stadtteilen von Jena durch. Pro Jahr wird dabei jeweils ein Stadtteil untersucht. In unserem Aufgabenbereich liegen der größte Teil der Feldarbeit sowie die Datenanalyse. Die Befragung der Mieter erfolgte schriftlich-postalisch anhand eines von der FH Jena entwickelten Fragebogens. Die Dateneingabe sowie -validierung wird in unserem Hause von erfahrenem und geschultem Personal durchgeführt. Anschließend analysieren wir die Daten sowohl bi- als auch multivariat. Zahlreiche offene Fragen werden nach einem von aproxima entwickelten Kategorienschema codiert. Die jenawohnen GmbH erhält mit dieser Untersuchung wertvolle Hinweise zur Zufriedenheit ihrer Mieter in den Stadtgebieten sowie zahlreiche Verbesserungsvorschläge.

-  Von 2001 bis 2008 begleiteten wir das **Stadtentwicklungsprojekt URBAN II der Stadt Gera**. Mit jährlich stattfindenden Bevölkerungsbefragungen und Workshops mit den Akteuren der Stadtentwicklung wurden Trends der Wahrnehmung der Projektentwicklung und -umsetzung bei den Programmzielgruppen ermittelt sowie Handlungsempfehlungen für die Akteure erarbeitet. Die Forschungsergebnisse waren Teil der jährlichen Soll-Ist-Analysen für die EU.

-  Im Rahmen des InnoRegio-Projekts „Spielen für alle“ erarbeitet die **Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein** einen Spielführer für die Talsperrenregion am Rennsteig, der Menschen mit Behinderungen jeglicher Art touristische Ziele der Region unter Angabe ihrer Behindertenfreundlichkeit näher bringt. Wir unterziehen diesen Spielführer zur Zeit einem ausführlichen Test, bei dem wir Menschen mit Behinderungen unter Zuhilfenahme des Spielführers solche touristischen Ziele besuchen lassen und anschließend zu ihren Erfahrungen befragen. Je nach Art der Behinderung nutzen wir dazu die telefonische oder die Online-Befragung. Als Ergebnis soll der Spielführer hinsichtlich seiner Informativität und seines Handlings bewertet werden. Darüber hinaus sammeln wir empirische Daten über die Behindertenfreundlichkeit einzelner touristischer Ziele.

-  Im Rahmen des Projektes "Barrierefreie Modellregion für den integrativen Tourismus - InnoRegio Projekt im Verband Naturpark Thüringer Wald (Thüringen)" beschäftigt sich die TU Ilmenau mit der Aufgabe, ein **touristisches Assistenzsystem für den barrierefreien Zugang zu Urlaubs-, Freizeit- und Bildungsaktivitäten** für blinde und sehbehinderte Menschen zu schaffen. Hierbei waren wir für die Zielgruppenanalyse und die Ermittlung der Anforderungen an ein solches Assistenzsystem verantwortlich. Dazu führten wir im Jahr 2004 eine Gruppendiskussion sowie eine telefonische Befragung mit blinden und sehbehinderten Menschen durch. Als Ergebnisse erhielt die TU Ilmenau repräsentative Daten über den Bedarf eines solchen Systems sowie wichtige Hinweise zu dessen Gestaltung. Anschließend führten wir eine Untersuchung zu dem selben Thema mit der Zielgruppe der Hörgeschädigten durch, dieses Mal unter Verwendung der Delphi-Methode.

 Für die **Stadtverwaltung Rudolstadt** haben wir im Jahr 2001 die begleitende Ermittlung der Bürgermeinungen zur Restrukturierung der beiden Plattenbaugebiete Volkstedt-West und Schwarza-Nord wurden im Jahr 2001 im Rahmen eines Stadtumbauprogramms übernommen. Zu diesem Zweck wurde ein umfassendes Studiendesign konzipiert. Dies bestand im Vorfeld aus einer Umfeldanalyse, einer Spin-Off-Analyse, sowie einer Sekundäranalyse von Vorstudien. Das Frageninstrumente haben wir gemeinsam mit dem Auftraggeber in Workshops entwickelt. Anschließend wurde eine repräsentative Stichprobe der Einwohner der beiden Plattenbaugebiete face-to-face (also im eigenen Haushalt) befragt. Die Ergebnisse wurden intensiv mit dem Auftraggeber diskutiert und in einem Zwischen- sowie Endbericht festgehalten. Sie fanden Eingang in die weitere Gestaltung des Stadtumbaus in den beiden Wohngebieten.